

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- The Invisible Party / Amsterdam, Niederlande
- WS 2020/21
- Fakultät IAD / Bachelorstudiengang Innenarchitektur
- Valérie Engelhardt / vengel2801@gmail.com

Vorbereitung

Für mich war seit Beginn des Studiums klar, dass ich mein Praktikum im Ausland machen möchte. Deshalb habe ich mich schon ab 2. Semester über die Organisation eines Auslandsaufenthaltes informiert. Die Mitarbeiter*innen des International Office (IO) haben mir sehr geholfen alle meine Fragen zu beantworten und mir alle wichtigen Informationen per E-Mail zugeschickt. Als es dann Zeit für das Praktikumssemester war, habe ich mich ganz normal bei verschiedenen Unternehmen beworben. Der Vertrag lief wie auch bei Inlandspraktika über das Praktikantenamt. An das IO habe ich mich schließlich nochmal wegen der Finanzierung gewendet. Aufgrund der Pandemie habe ich die Anmeldefrist für Erasmus leider verpasst, allerdings wurde mir direkt PROMOS als Alternative vorgeschlagen. Auch die Bewerbung dafür lief problemlos, da ich alle Unterlagen vom IO zugeschickt bekommen habe.



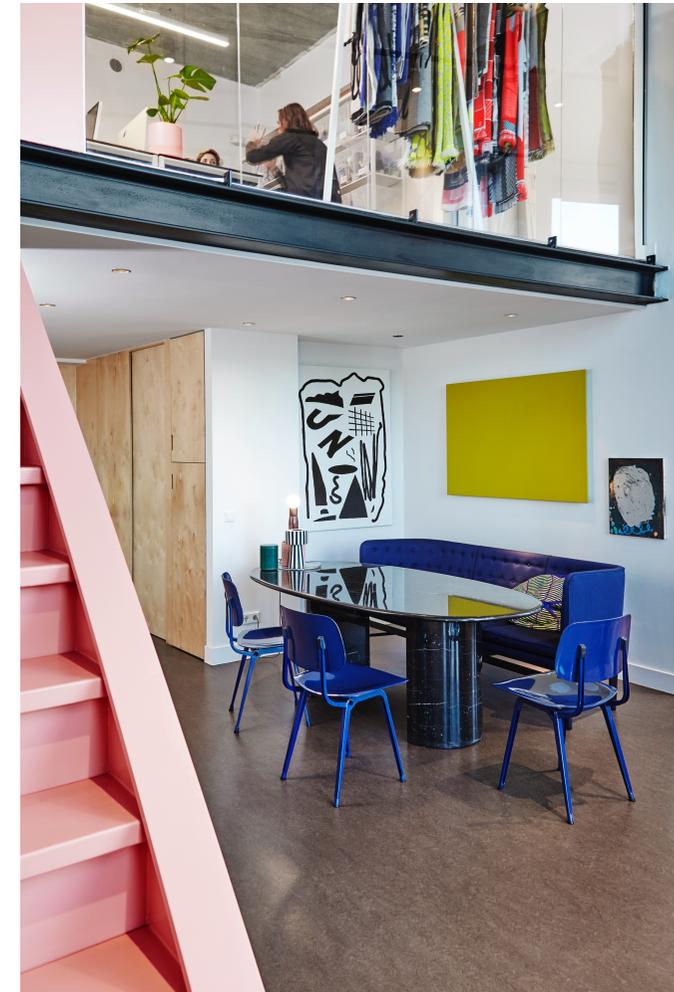
Unterkunft

Für die Suche der Unterkunft habe ich die Seite kamernet.nl verwendet. Die Seite ist zwar auch ohne Gebühr verwendbar, allerdings kann man nur mit einem Abo auf alle Beiträge reagieren. Obwohl die Wohnungssuche mittlerweile auch online funktioniert, war es mir wichtig die Wohnungen vor Ort zu besichtigen. Deshalb bin ich eine Woche vor Beginn meines Praktikums nach Amsterdam gereist und hatte das Glück innerhalb einer Woche eine Wohnung zu finden. Da ein hoher Konkurrenzkampf auf dem Wohnungsmarkt herrscht, ist es wichtig sich im Klaren zu sein, was man sucht, da man oft schon direkt bei der Besichtigung eine Zu- oder Absage erteilen muss. Eine Alternative für die Wohnungssuche sind auch Facebook Gruppen.

Praktikum im Gastunternehmen

Meine Zeit bei The Invisible Party hat mich in vielen Punkten positiv geprägt. Da ich von Anfang an als ein vollwertiges Mitglied im Team gesehen wurde, fiel es mir leicht mich schnell in die verschiedenen Arbeitsprozesse einzuarbeiten. Sowohl die aktive Beteiligung an vollständigen Projekten, als auch die passive Begleitung Anderer hat mir sehr viel gegeben. Mir ist zu Beispiel bewusster geworden, wie wichtig es ist ein genaues Verständnis für die Marke zu entwickeln, um eine adäquate Innenraumgestaltung zu entwerfen. Außerdem wurde durch meine Praktikumserfahrung deutlich, wie eng Grafikdesign und Innenarchitektur doch zusammenliegen.

Durch die besondere Pandemiesituation habe ich einen deutlich veränderten Arbeitsalltag kennengelernt. Beispielsweise konnte ich an vielen Kundenmeetings nicht teilnehmen. Auch die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen war durch die virtuelle Kommunikation nicht immer so einfach, da man oft deutlich länger auf Antworten gewartet hat. Trotzdem hatte ich eine wirklich gute Praktikumszeit.



Alltag und Freizeit

Leider war es schwer Leute kennenzulernen. Da wir aber zwei Praktikantinnen im Büro waren, hatten wir wenigstens uns und konnten so auch Mitbewohner der anderen kennenlernen. Oftmals haben wir uns nach der Arbeit einen Glühwein to-go geholt und am Wochenende sind wir mit dem Fahrrad durch die Stadt gefahren. Amsterdam ist voller schöner Grachten, grüner Parks und tollen Restaurants. Der Vondelpark ist sowohl der bekannteste, als auch der schönste Park meiner Meinung nach. Dort ist immer etwas los und man kann joggen gehen, Rad fahren oder picknicken. Da alle Restaurants auch irgendwann zu hatten, haben wir ab und zu Essen bestellt oder to go mitgenommen. Wärmstens empfehlen kann ich die Pommes von Fabel Friet mit Erdnussauce (Pindasaus). Außerdem sind die Niederlande bekannt für Indonesisches Essen, da Indonesien früher eine Kolonie des Königreichs war. Auch einen Tagesausflug ans Meer kann man problemlos mit dem Zug machen. Dafür kann man sich auch schon vor Antritt der Reise eine personalisierte OV-Card holen. Wenn man sich kein Fahrrad kaufen möchte, kann man sich günstig eines bei Swapfiets mieten. Um all die spannenden Museen anzuschauen kann ich ebenfalls die Museumskart empfehlen. Mit dieser kann man über 400 Museen in den Niederlanden besuchen, was sich unter normalen Umständen auf jeden Fall lohnt.

Fazit

Das Auslandspraktikum war trotz Corona eine tolle Zeit! So ruhig und ohne Touristen wird man Amsterdam wohl nicht mehr erleben. Der Aufwand das Praktikum im Ausland zu machen war kaum höher als eine Bewerbung für ein Praktikum im Inland. Nutze also die Chance dich persönlich und fachlich weiter zu entwickeln und dabei ein tolles neues Land kennenzulernen! Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

